

## Beiträge zur ornithologischen Fauna Mährens.

Von

**Friedrich Freiherrn von Dalberg.**

(Vorgelegt in der Jahresversammlung am 7. April 1875.)

1. *Haliaëtos albicilla*. In den Dreissiger Jahren wurde ein alter Vogel in hiesiger Gegend erlegt. Im Frühjahre 1849 sah einer meiner Heger in den hohen Fichten und Tannen eines eine Bergkuppe krönenden Hochwaldes zwei Stücke dieser Adlerart, vermuthlich ein Paar, konnte aber nicht zum Schusse gelangen.

Ausser dem Exemplare *Haliaëtos Albicilla*, welches auf der Teltcher Herrschaft geschossen wurde, wurde im Jahre 1820 im Walde Hay, zum Gute Kirchmiedern gehörig (dieses Gut war damals noch in anderen Händen, wurde später erst von meinem verstorbenen Vater angekauft und gehört nun zur Herrschaft Datschitz) ein zweites Exemplar vom verstorbenen Jäger Zweržek erlegt. Wie ich angab, sah einer meiner Heger im Frühjahre 1849 eines Morgens einen Adler, den zweiten Tag sah er am selben Fleck zwei solche Adler, der eine sass auf einer hohen Fichte, der zweite umkreiste dessen Sitz. Der Beschreibung nach und dem Rufe nach sind es solche Adler gewesen, auch behauptete der Mann auf seiner Wanderschaft in jungen Jahren Adler gesehen zu haben. Es ist nicht anzunehmen, dass es andere Adler gewesen sind, denn ausser dem Seeadler und dem Flussadler sind bei uns noch keine Adler geschossen und beobachtet worden.

2. *Pandion haliaëtos*. Der Verwalter Uhliř schoss im Jahre 1856 ein junges Männchen, wie es über einem Teiche schwebend mit fischen sich beschäftigte.

3. *Circus cineraceus*. Im Herbste 1853 wurde hier ein junges männliches Exemplar erlegt, ebenso im Herbste 1854.

4. ein ♂ ad. *Circus aeruginosus*. Beide Exemplare befinden sich in meiner Sammlung, so wie Numero 2.

5. *Milvus regalis*. Meines Wissens wurde im Laufe von vierzig Jahren in hiesiger Gegend nur ein alter Vogel erlegt.

6. *Falco islandicus* oder *F. gyrfalco* ist in einem der strengen und schneereichen Winter der Fünfziger Jahre (nach der genauen Beschreibung zu urtheilen) im hiesigen Schlossparke erschienen und wurde von einer der hohen Silberpappeln auf der Insel des Parkteiches herabgeschossen. Es dämmerte schon, der Vogel verfiel sich in dem hohen Schnee, in der Nacht fiel neuerlich viel Schnee und auch den anderen Tag war es nicht möglich den schönen, seltenen Falken zu finden und er blieb verloren. Der genauen Beschreibung nach zu urtheilen, war es ein alter Vogel, da die Färbung des Gefieders eine sehr lichte gewesen sein soll. Der Schütze versicherte mich, noch nie einen solchen Falken gesehen zu haben.

7. Ausser dem Exemplare *Bubo maximus*, welches hier im Fasan-garten geschossen wurde, und einem zweiten, welches ein Nachbar-Jäger 1853 am Abendanstande schoss, sah im Jahre 1837 der verstorbene Gärtner Flieder in einem der Fichtenwäldchen des hiesigen englischen Parks einen *B. maximus*, hatte aber das Gewehr nicht bei sich, daher wurde er auch nicht erlegt.

8. *Brachyotus palustris* wurde im Herbste 1838 hier in der Scheune eines Bürgers gefangen. Dieses Exemplar befindet sich in meiner Sammlung und ist ein alter Vogel.

9. *Coracias garrula* kam in den Dreissiger Jahren noch öfters vor, hie und da auch brütend. In meiner Sammlung befindet sich, in hiesiger Gegend geschossen 1838 ein ♀ ad. und ein junger Vogel im ersten Verfärbungskleide, 1840 geschossen. — So viel ich mich erinnern kann, beide Exemplare im Frühherbste geschossen. — Im Frühjahr 1849 sah ich ein Paar Blauracken durch mehrere Tage am selben Orte. In der Hoffnung, sie würden brüten, schoss ich nicht. Aber leider war das prächtig gefiederte Paar eines schönen Morgens auf Nichtwiedersehen verschwunden.

10. *Upupa epops* kam hie und da auf dem Herbstzuge vor. Ich schoss, im Jahre 1850 auf der Hühnersuche ein altes Exemplar, wie es vor dem Hunde aus dem sehr üppigstehenden Kartoffelkraute aufflog. Anfangs der Sechziger Jahre brütete ein Paar in der Nähe eines Meierhofes in den alten, auf einer Schafweide stehenden Eichen. Zwei Jahre hielten sie sich dort brütend auf und das letzte Jahr fand ich in dem naheliegenden Teiche einen alten ertrunkenen Vogel. Schon durch mehrere Jahre sehe ich keinen Wiedehopf mehr, auch auf dem Herbstzuge keinen mehr.

11. *Turdus musicus*, ein Exemplar, und zwar Varietät, in meiner Sammlung, in den Dohnen Septbr. 1853 gefangen. Kopf, Nacken, Scheitel und Rücken mit weisslichen Federn gemengt. Dieser Vogel ist jedoch noch nicht vollständig verfärbt gewesen, sondern war noch in der Mauser begriffen.

12. *Turdus merula*, ein ganz alter Vogel, wurde ebenfalls im Septbr. 1853 in den Dohnen gefangen, hatte einen ganz weissen Bauch. Leider kam dieser Vogel unter die anderen Drosseln und wanderte in die Küche, und als ich nach ihm suchte war es schon zu spät, er war schon gerupft.

13. *Bombicilla garrula* erschien (so viel ich mich entsinnen kann) in den Dreissiger Jahren zweimal, im Jahre 1849, in den Fünfziger Jahren einmal, dann im Jahre 1861 — in starken Flügen in unserer Gegend im Spätherbste und Winter. Einige dieser schönen Vögel hielt ich auch im Käfige, doch keiner überlebte die Jahresfrist seiner Gefangenschaft. Im Frühlinge 1862 blieben drei oder vier Stück Seidenschwänze in den hiesigen Parkanlagen zurück. Da bereits Bäume und Sträucher sich zu belauben anfangen, war ich der Meinung, sie würden sich zum Nestbauen anschicken. Leider waren sie eines Morgens nicht mehr zu sehen und zu hören, auch den Tag über suchte ich meine seltenen Gäste vergebens, sie waren und blieben verschwunden.

14. *Nucifraga cariocatactes* war in den Dreissiger und Vierziger Jahren jeden Herbst in unseren bergigen Waldungen zu sehen, seine schnarrende Stimme zu hören. Jedoch schon viele Jahre hindurch sehe und höre ich keinen dieser Vögel mehr.

15. *Pastor roseus* ♂ ad. befindet sich in meiner Sammlung, geschossen im Monate Juli 1836 in hiesigem Schlossparke vom verstorbenen Gärtner Flieder, und zwar in der ärgsten Sonnenhitze zwischen 11 und 12 Uhr Mittags, aus einem Fluge von beiläufig zwanzig Stücken. Der Gärtner brachte mir den Vogel noch ganz warm und ich lief mit ihm gleich in den Garten, wir suchten die ganzen weitläufigen Anlagen ab, aber vergeblich, die Vögel waren verschwunden und ausser dem Gärtner, bekam sie Niemand zu Gesichte. — In dem vom Professor Carl Koristka herausgegebenen Werke „Die Markgrafschaft Mähren und das Herzogthum Schlesien“ — findet man im 7. Capitel: Die Verhältnisse des Thierreichs von Professor Dr. Kolenati, Seite 212. Der Rosenstarr *Pastor roseus* 1854 zu Gross-Ullersdorf geschossen, scheint sich öfters aus Ungarn dorthin zu verfliegen. . . . Um diese Voraussetzung zu rechtfertigen, muss man annehmen, dass *Pastor roseus* nicht ein Mal, sondern öfters dort gesehen und erlegt wurde; was ich jedoch bezweifeln möchte, da meines Wissens auch in Ungarn, das Erscheinen dieses Vogels zu den Seltenheiten gehört.

16. *Fringilla montifringilla* wurde in den Vierziger Jahren eine weisse Varietät auf dem Vogelherde im Spätherbste gefangen und befindet sich in meiner Sammlung.

17. *Oedinenus crepitans* kommt jeden Herbst auf dem Zuge in unsere Gegend.

18. *Charadrius pluvialis* sah ich einmal, und zwar Anfang Monat September 1836 auf der Hühnerjagd. Es wurden auch aus diesem Fluge (vielleicht bei vierzig Stücken) drei Exemplare erlegt, die sich in meiner Sammlung befinden.

2 Stück ♂ ad. 1 Stück ♀ juv. Die Zeit her sah ich diesen Regenpfeifer nicht mehr und es wurde auch keiner geschossen.

19. *Tringa alpina* ♂ ad. befindet sich in meiner Sammlung, geschossen im Herbste des Jahres 1836 oder 1837.

20. *Numenius arquata* kommt öfters in hiesiger Gegend vor auf dem Zuge und wurde im Laufe von vierzig Jahren auch mehrmals erlegt. Ein ♀ ad. geschossen im Herbste 1838, befindet sich in meiner Sammlung.

21. *Ardea purpurea* ♂ juv. wurde im Herbste an einem der hiesigen Teiche geschossen, entweder Ende der Vierziger Jahre oder Anfang der Fünfziger; befindet sich in meiner Sammlung.

22. *Ciconia nigra* wurde im Jahre 1830 oder 1831 in einem alten, herrlich gefärbten Exemplar auf der dem Grafen Podstatzky gehörigen Herrschaft Teltsch, an unsere anstossend, geschossen. Die Herrschaft Königsseg ist schon in Böhmen gelegen, Teltsch aber in Mähren.

23. *Anas acuta*, Spiessente ♂ ad. im Frühlingskleide, wurde in den Dreissiger Jahren auf einem der hiesigen Teiche erlegt; befindet sich in meiner Sammlung.

24. *Anas strepera*, Mittelente. ♂ ad., in meiner Sammlung, hier erlegt in den Fünfziger Jahren.

25. *Anas clypeata*, Löffelente, sah ich nur einmal auf einem unserer grossen schilfreichen Teiche im Jahre 1845, Monat September, auf der Entenjagd, und zwar eine Kiste von zwanzig und mehr Stücken. Diese schöne und seltene Entenart bekam ich leider nicht zu Schusse, da die ganze Kiste über Schussweite auf einmal in die Höhe ging, nicht mehr einfiel, sondern immer weitere Spirallinien beschreibend in die Lüfte stieg, um ihren Zug weiter fortzusetzen.

26. *Anas nyroca (leucophthalmos)*, Moorente, kommt fast jeden Herbst auf dem Zuge hier vor, in früheren Jahren sogar häufig, so dass ich selbst auf der Entenjagd mehrere Exemplare schoss.

27. *Anas fuligula*, Reiherente, wurde auch schon in mehreren Exemplaren auf den hiesigen Teichen im Herbste geschossen.

28. *Anas fusca*, Sammetente. ♂ ad. im Frühlingskleide, wurde im Monate März Anfang der Sechziger Jahre auf einem kleinen Teiche nahe bei der Stadt, geschossen und befindet sich in meiner Sammlung.

29. *Anas clangula*, Schellente, kommt hie und da im Herbste in einzelnen Exemplaren zu uns, ein ♀ ad. im Herbste der Vierziger Jahre erlegt, befindet sich in meiner Sammlung.

30. *Colymbus septentrionalis* befindet sich in zwei Exemplaren in meiner Sammlung, die beide in hiesiger Gegend geschossen wurden. ♂ ad. im Frühlingskleide und ♀ juv. im Herbste.

31. *Carbo cormoranus* kam im Jahre 1839 auf der ehemaligen Herrschaft Königseg, dem Grafen Podstatzky gehörig, auf dem grossen, wohl über 100 Joch messenden Nothwehrteiche in zwei Exemplaren vor, von selben wurde ein Stück geschossen. Diese beiden Kormorane sollen binnen 2—3 Tagen bei vierzig Stück Karpfen gefangen und gefressen haben, wenigstens fand man die Ueberreste, wie berichtet wurde.

Im Monate Juli 1854 wurde auf einem unserer kleinen Teiche ein *C. cormoranus*, junger Vogel, geschossen, den ich aber wegen der argen Hitze nicht zum Ausstopfen schicken konnte, der Geruch dieses Vogels war ganz unausstehlich.

---

Bezüglich der Arten *Tringilla*, *Emberiza*, *Parus*, *Turdus*, *Sylvia* etc. habe ich noch nicht Alles zusammenstellen können und finde auch nicht viel Seltenes zu verzeichnen. Die Seltenheiten dieser Vogelarten erfordern viele Aufmerksamkeit und viele Zeit zum beobachten, die mir mangelt.

Das Wenige, was ich zu notiren habe, werde ich später einsenden. Betreffs *Tetrao tetrix* liegt der separate Bericht bei; er gibt eine einfache Zusammenstellung der Zeitpunkte, wann dieses Wild bei uns erschienen ist und wie die Brutverhältnisse beschaffen sind. Finde ich Zeit, so werde ich dann später über die Waldhühner hiesiger Gegend berichten, die Zeit mangelt mir aber leider sehr.

---

### Das Birkwild auf der Domäne Datschitz in Mähren.

1870 wurde das erste Birkwild im Herbste in den Walterschläger Bauernwaldungen, an der Grenze der Domäne Böhmisches-Budaletz, gesehen, beiläufig zwölf Stück.

1871 zog sich das Birkwild mehr nach Norden zu, in die dort gelegenen herrschaftlichen Waldungen. Aus einem Neste fielen zehn Junge aus, in einem Kornfelde, anstossend an den herrschaftlichen Wald „Wallschaner Schwarzwald“, knapp am Walde. Ein zweites Nest, mit dem Stande in selbem Walde, knapp an der böhmischen Grenze (Gemeinde Sukdol), wurde auch ausgebrütet, doch konnte die Zahl der Jungen nicht ermittelt werden.

1872 wurde ein Nest mit fünf Jungen in demselben Walde ausgebrütet und ein zweites Nest mit sechs Jungen am „Grossen Stein“, Waldungen gelegen zwischen dem oben bezeichneten Walde und jenen Waldungen, in denen das erste Birkwild gesehen wurde.

1873 wurde ein Nest mit neun Jungen an der Grenze des „Wallschaner Schwarzwaldes“ ausgebrütet, und zwar im Walterschläger Bauernwalde. Dieses Jahr wurden bereits auf der Balz zwei Hähne abgeschossen.

1874 kamen zwei Nester aus, und zwar beide im herrschaftlichen „Wallschaner Schwarzwalde“, das eine mit acht Jungen, das zweite mit neun Jungen, auch wieder an der Grenze.

Im „Lipnitzer Schwarzwalde“, auch herrschaftlicher Wald und tiefer gelegen, als der anstossende Wallschaner Schwarzwald (dieser liegt auf der Wasserscheide von Donau und Elbe) wurde junges Birkwild gesehen, aber kein Nest aufgefunden. Dieses Jahr wurden auf der Balz drei Hähne abgeschossen.

Im Herbst, wenn die Wintersaaten aufgegangen sind und heranwachsen, kann man am Waldrande, wo diese Felder anstossen, das Birkwild auf diesen Saaten sehen, so wie die Fasanen, darauf herumsteigend, öfters zu sieben, acht und auch mehr Stücken. Auerwild hat man bei uns noch nie auf Saatfeldern gesehen.

---